

# Vom Wasserwerk, parkenden Autos und Einrichtungen für Kinder

Auch in Pfaffenhofen und Unterthürheim stellt sich Rathauschef Hans Kaltner den Fragen der Bürgerinnen und Bürger. Wie es um die Seniorenanlage steht.

Von Brigitte Bunk

**Buttenwiesen** Außer nach Frauens-tetten und Oberthürheim kam Bürgermeister Hans Kaltner vergangene Woche auch nach Pfaffenhofen und Unterthürheim zur Bürgerversammlung. „Ich halte es für wichtig, dass wir uns zumindest einmal im Jahr austauschen können“, meinte Kaltner. Unter anderem sprach er über die zahlreichen Baumaßnahmen bezüglich der Trinkwasserversorgung. So soll in Pfaffenhofen 2025 für 2,5 Millionen Euro ein neues Wasserwerk entstehen. Das alte Gebäude am Sportplatz, in dem bisher das geförderte Wasser aufbereitet wird, muss abgerissen werden. Beim Neubau solle auf den Eingangsbereich zum direkt danebenliegenden Festplatz Rücksicht genommen werden, bat Alexander Hefe bei der Bürgerversammlung im Pfaffenhofener Schützenheim.

Auch der Verkehr war Thema. Parkende Autos bei der Querungshilfe beim Kriegerdenkmal in Pfaffenhofen sieht Beate Schlicker als Problem und fragte, ob das Parkverbotsschild zehn Meter verschoben werden könne. Erwin Dehm hofft, dass die Höchstgeschwindigkeit in der kompletten Sylvestersstraße auf 30 Kilometer pro Stunde festgelegt wird. Bisher endet diese Zone nach der Schule, von Unterthürheim her kommend. Der Bürgermeister versprach, das zu prüfen. Weiter berichtete er, dass der Gemeinderat seinen Vorschlag abgelehnt habe, eine private Verkehrsüberwachung mit Blitzgeräten durchzuführen. Denn erfahrungsgemäß fahren meist die Ortsansässigen zu schnell.

Außerdem wollte Verena Friedel wissen, ob der Standort Pfaffenhofen für den neuen Kindergarten bereits feststehe. Hubert Braun erwartet in dem Fall unter anderem Verkehrsprobleme. Dass der Gemeinderat verschiedene Lösungen an anderen Orten anschaut und



So sieht es im Wasserwerk Pfaffenhofen, das neu gebaut werden muss, von innen aus. Foto: Eckhart Matthaeus

alle Vor- und Nachteile abwägen wolle, entgegnete der Bürgermeister. Die Entscheidung des Gremiums bezüglich des Kindergartens, der Krippe und des Schulorts eile. Das Gebäude des Kindergartens St. Joseph in Buttenwiesen sei in die Jahre gekommen, zudem sei die Gemeinde ab 2026 verpflichtet, Plätze für die Ganztagsbetreuung der Grundschüler bereitzustellen. Doch die fachlichen und förderrechtlichen Rahmenbedingungen wurden den Gemeinden noch nicht mitgeteilt.

Dass im geplanten, neuen Baugelände Direktor-Behringer-Straße ein neuer Spielplatz gebaut werden soll, antwortete Bürgermeister

Kaltner auf die Frage von Martin Miller. Der fände es jedoch sinnvoller, den bestehenden Spielplatz an der Schule zu verbessern. Kaltner versprach, sich das genauer anzuschauen. Martin Mayershofer fragte in der Unterthürheimer Versammlung nach den Kosten für die Anschlüsse zur Fernwärme, wenn bereits Leitungen am Grundstück vorbeilaufen. Kaltner meinte, er solle einen Antrag bei den Renergiewerken stellen, denn dafür gebe es Regelsätze.

Bürgermeister Kaltner sprach auch aktuelle Probleme der Seniorenheime an. „Von Norddeutschland her schwappt eine Insolvenzelle auf uns zu.“ Kaspar Pfister,

Inhaber der Benevit-Gruppe, habe ihm erklärt, dass er wegen der Energiekosten derzeit draufzahlt. Zur Bürgerversammlung in Unterthürheim kam der Buttenwiesener Bürgermeister direkt von der Altemünsterer Benevit-Einrichtung, wo er mit weiteren Politikern und Kaspar Pfister über die Probleme sprach. Wie in Altemünster soll auch das Haus in Buttenwiesen werden, wofür Pfister bereits das Grundstück gekauft hat. „Ich hoffe, dass die Situation der Pflegeheime uns nicht einen Strich durch die Rechnung macht“, erklärte Kaltner.

„Wir kämpfen, um das ambulante Pflegemodell publik zu ma-

chen“, meinte er weiter. Das soll auch in Buttenwiesen verwirklicht werden, aber „die aufgeblähte Bürokratie macht solche Ansätze kaputt“. Dabei helfen die Angehörigen mit, pflegen ihre Verwandten zusammen mit den Profis, was die Unterbringungskosten verringert. Außerdem bekommen sie immer mit, wie es im Heim auf und zu geht.

Werner Mayershofer fragte, ob es eine Möglichkeit gebe, dass nicht alle Plätze von Auswärtigen belegt und Buttenwiesener bei Bedarf bevorzugt werden. Doch Kaltner meinte: „Bauen wir erst einmal, ich wäre froh, wenn wir überhaupt was hätten.“

## Liederkranz plant mehrere Konzerte

Verein zieht Bilanz und ehrt

**Wertingen** Der Gesangsverein Liederkranz Wertingen hat kürzlich Rückblick auf ein ereignisreiches Jahr gehalten. Im Februar war wieder mit den Chorproben begonnen worden, es folgten fünf öffentliche Auftritte. So beim Kreis-Chorkonzert in Gundelfingen, bei den Konzerten gemeinsam mit dem Vokalensemble Bissingen und der Chorgemeinschaft Bissingen in Wertingen und Bissingen, beim Hoigarta der Musikschule in der Wertinger Stadthalle und gemeinsam mit dem Kirchenchor Zusamaltheim beim Adventskonzert in der Wertinger Stadtpfarrkirche. Außerdem wurde eine Trauerfeier musikalisch gestaltet.

Eine neue Verbandsatzung wurde einstimmig verabschiedet. Chorleiter Stefan Christ lobte die Motivation der Sängerinnen und Sänger, während der Corona-Krise nie aufgegeben zu haben und wann immer es möglich war die Probenaktivität fortzusetzen. Damit konnte die Leistungsfähigkeit des Chores aufrecht erhalten und ausgebaut werden, so Christ.

Vorsitzender Franz Miller dankte den Chormitgliedern und dem Chorleiter für den großartigen Einsatz. Anschließend zeichnete er Eva Plarre aus, die für 40 Jahre aktives Chorsingen die Ehrenurkunde und Ehrennadel des Chorverbandes Bayerisch-Schwaben erhielt.

In der Versammlung wurden auch Pläne gefasst: Der nächste Auftritt ist am 17. Juni in der Synagoge in Binswangen. Des Weiteren möchte der Liederkranz im November die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes anlässlich des Patroziniums in der Stadtpfarrkirche St. Martin in Wertingen übernehmen und im Dezember ein Adventskonzert in der Bethlehemkirche geben. (AZ)



Vorsitzender Franz Miller mit Eva Plarre bei der Ehrung für 40 Jahre aktives Singen. Foto: Liederkranz

## „Viva Wertingen“ soll das Städtle lebendig halten

Die Wirtschaftsvereinigung Wertingen sieht mit Sorge auf die Geschäftsschließungen und will nun Ideen bündeln. Außerdem wird es wieder eine Frühlingsaktion und die Wertinger Nacht geben.

Von Marion Buk-Kluger

**Wertingen** Was tut die Wirtschaftsvereinigung Wertingen (WV)? „Menschen, die hier arbeiten, sollen, müssen unterstützt werden“, beantwortete Anina Hirn, Beirätin der Wirtschaftsvereinigung Wertingen diese Frage. Und gab beim Frühjahrsempfang der WV gleich eine Idee des Vorstands bekannt, die aufgrund der derzeitigen Situation im Städtle zustande kam. Anina Hirn erklärt: „Es verabschieden sich Geschäfte, Betriebe schließen, Nachfolger werden gesucht. Wir sehen es mit Sorge, dass sich das Bild im Städtle in den vergangenen Jahren verändert.“ Doch man schaffe es nicht alleine, es schaffe auch weder der Stadtrat noch der Bürgermeister alleine, es gehe nur gemeinsam, dieser Veränderung zu begegnen.

Die Idee „Viva Wertingen“ sei daher geboren worden, um Wertingen am Leben, lebendig zu halten. „Man will schließlich nicht in leere Schaufenster blicken. Wir müssen uns zusammensetzen, nicht bemängeln, was vermeintlich ver-

säumt wurde, sondern vorangehen.“ Daher sei die Intention, eine Projektgruppe für alle, deren Herz für Wertingen schlägt, zu gründen. Ideen und Anregungen sollen gesammelt werden, damit man gemeinsam dafür sorgen könne, dass Wertingen lebendig bleibt.

Der Appell von Anina Hirn: „Bitte spinn mit, bringt Ideen ein.“ Das gemeinsame Interesse sei schließlich, dass die Menschen sich wohlfühlen und vor Ort einkaufen. Es gelte, Kunden in Zeiten von Online-Handel zu begeistern und zu binden. Diese Überlegungen wurden von Bürgermeister Willy Lehmeier begrüßt: „Veränderungen, die zwangsläufig kommen, muss man gestalten“, eben mit Ideen. Es gelte, neue Möglichkeiten aufzugreifen.

Die rund 50 Gäste, Mitglieder der WV, wurden aufgerufen, sich an der Projektgruppe zu beteiligen. Auf der Homepage gibt es zudem einen eigenen Bereich „SStädtle“, auf dem Leerstände eingetragen werden können, um hier gezielt mögliche Interessenten und Vermieter zu verbinden.

Beirätin Katja Killisperger prä-



Schaut trotz nicht zu leichter Aufgaben optimistisch in die Zukunft: der Vorstand der WV Wertingen (von links) Andreas Klimesch, Anina Hirn, Manuel Stöckle, Claudia Reining-Hopp, Alexander Bischof, Hans Moraw, Katja Killisperger, Franz Stepan, auf dem Bild fehlen: Thorsten Artiger und Stefan Kraus. Foto: Marion Buk-Kluger

sentierte zu Beginn des Empfangs zudem den Status Quo der Vereinigung: In den vergangenen zehn Jahren sei man immer gleich stark mit rund 100 Mitgliedern aufgestellt, unter denen alle Branchen

vertreten seien. Etwa 80 Prozent verteilen sich auf den Stadtkern. Aber es gibt auch Mitglieder aus den Stadtteilen und sogar aus Höchststadt.

Für die nahe Zukunft plane man

für die Mitglieder ein Sommerfest sowie einen regelmäßigen Stammtisch. Katja Killisperger betonte die gute Kooperation mit der Wirtschaftsförderin der Stadt, Alexandra Killisperger (Anmerkung der Redaktion: Die beiden Frauen sind weder verwandt noch verschwägert), die die Schnittstelle zur Stadt darstelle und ein wichtiger

### Sie wollen die „Wertinger Nacht“ aktiv mitgestalten

Faktor für die Arbeit der WV sei. Auch der Austausch mit der jeweiligen WV in Höchststadt und Dillingen funktioniere.

An den Aktionen „Frühling im Städtle“ und „Wertinger Nacht“ will man auch weiterhin aktiv (mit)gestalten, letztere wie gewohnt mit einem Motto: „Wir wollen keine Shopping-Nacht und nur Party, wir bleiben unserem Weg treu!“

Im Herbst 2023 wird es bei der Wirtschaftsvereinigung Wertingen Neuwahlen geben.

### Kurz gemeldet

Laugna

#### Gemeinderat spricht über Bocksberger Burgmarkt

Eine Ratssitzung findet am Mittwoch, 29. März, um 19.30 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses in Laugna statt. Auf der Tagesordnung steht unter anderem der Bocksberger Burgmarkt. (AZ)

Zusamaltheim

#### Generalversammlung beim Krieger- und Soldatenverein

Am Freitag, 31. März, findet um 19.30 Uhr im Schützenheim Zusamaltheim die Generalversammlung des Krieger- und Soldatenvereins statt. Auf der Tagesordnung steht unter anderem die Neuwahl des Vorstandes. (AZ)

Welden

#### Kinderkreuzweg im Markttreff

Im Markttreff in Welden findet am Karfreitag, 7. April, um 10 Uhr ein Kinderkreuzweg statt. Gedacht ist der Kreuzweg für Kinder im Kindergarten- und Grundschulalter und Familien. (AZ)